

## LESERFORUM

Zu den Sarstedter Sommerterrassen:

### Aushängeschild über Stadtgrenze hinaus

Der Sarstedter Sommerbiertgarten hat nur noch bis zum 19. September geöffnet.

Das kann ich nicht verstehen, da doch die Sarstedter Sommerterrassen bis zum 3. Oktober andauern und der Biergarten ein Teil dessen ist. Im Rahmen der Sommerterrassen war meines Erachtens der Biergarten am Festplatz die einzige Lokalität mit ständig wechselndem und gut gemischtem Programm. Hingegen hat in der Innenstadt nicht allzu viel stattgefunden.

Angebote wie zum Beispiel Public Viewing, welches nach dem Ausscheiden der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, ohne Hinweis an die Gäste nicht mehr in der Kulturgemeinschaft stattgefunden hat, aber weiterhin beworben wurde oder Essen satt was immer wieder mal stattfindet.

Es würde garantiert viele Besucherinnen und Besucher freuen, wenn der Sarstedter Sommerbiertgarten ein fester Bestandteil bis zum Ende der Sarstedter Sommerterrassen wäre. Und er wäre für den gesamten Zeitraum ein gutes Aushängeschild für Sarstedt – und das weit über die Stadtgrenze hinaus.

Also, bitte verlängert doch den Biergarten auch bis zum 3. Oktober – wenn, dann richtig und nicht halbherzig!

Martina Liehr, Sarstedt

Meinungen der Leser müssen nicht mit denen der Redaktion übereinstimmen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Anonyme Leserbriefe können nicht berücksichtigt werden.

## SERVICE

## APOTHEKEN

**Giesener Apotheke:** Giesen, Rathausstr. 19a, Telefon 05121/93760. **Landwehr-Apotheke Arnum:** Hemmingen, Göttinger Str. 67, Telefon 05101/4141.

## NOTDIENSTE

**Polizei:** 110. **Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt:** 112. **Ärztlicher Notdienst (19 bis 6 Uhr):** 11 61 17. **Störungen Avacorn:** 08 00 / 4 28 22 66 (Gas), 08 00 / 0 28 22 66 (Strom, Wasser, Wärme).

## ÖFFNUNGSZEITEN

**Rathaus:** geschlossen. **Bürgercenter:** 9 bis 12.30 Uhr, 13.30 bis 16 Uhr. **Innerstebad:** Freibad: 10 bis 20 Uhr, Sauna (gemischt) 10 bis 14 Uhr und 15 bis 20 Uhr, Telefon 6 99 89 42. **Badesee „Seeblick“ Heisede:** 9.30 bis 20 Uhr, Telefon 0 15 11 / 9 7207 19. **Jobcenter:** geschlossen, Team Markt & Integration, Telefon 9033-101, E-Mail Jobcenter-Hildesheim.515@jobcenter.de; Team Leistungsgewährung, Telefon 90 33-100, E-Mail Jobcenter-Hildesheim.525@jobcenter.de. **VHS-Regionalbüro:** 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr, Servicetelefon 0 51 21 / 93 61-46. **Jugendzentrum:** 15 bis 17.30 Uhr, Telefon 6 17 30 oder über Instagram (juzeck). **Nachbarschaftshilfe Spontan:** 10 bis 12 Uhr, Oppelner Str. 6, Telefon 6 00 08 12. **Familienzentrum:** 9.30 bis 16.30 Uhr, Telefon 6 13 93, mobil 01 76 / 14 31 77 34 oder Kontakt per E-Mail an familienzentrum@sarstedt. **Stadtbücherei:** 10 bis 17 Uhr.

## KIRCHLICHE NACHRICHTEN

**Gemeindebüro St. Nicolai:** 9.30 bis 11.30 Uhr, Kirchplatz 4, Telefon 7321 oder E-Mail matthias.fricke@evlka.de. **Pfarrbüro Heilig Geist:** 9 bis 12 Uhr, Bischof-von-Ketteler-Platz 1, Telefon 77 93 oder E-Mail pfarrbuero-sarstedt@heiliggheistsarstedt.de.

## HILFE UND BERATUNG

**Seniorenbüro:** 15.30 bis 17 Uhr, Eulenstr. 7. **Diakoniestation:** 9 bis 12 Uhr, Lindenallee 5 (Büro im Altenheim St. Nicolai), Telefon 13 10. **Ökum. Hospizdienst:** 01 78 / 885 46 49. **AWO-Büro:** 9.30 bis 11.30 Uhr, Steinstraße 13. **Schuldnerberatung der AWO:** 14.30 bis 16.30 Uhr im Jobcenter (An der Straßenbahn). **Caritas Flüchtlingshilfe:** 9 bis 10.30 Uhr, Eulenstr. 7. **Sozialpsychiatrischer Dienst:** 9 bis 12 Uhr, Eulenstr. 7.

## KONTAKT ZUR REDAKTION

Viktoria Hübner 0 50 66/70 40 41  
hueb@sarstedter-anzeiger.com  
Jo-Hannes Rische 0 51 21/06-3 11  
jha@hildesheimer-allgemeine.de

# Die fabelhafte Glamrock-Welt der Sweethearts

Sarstedter Sommerterrassen: Knapp 500 Menschen feiern am Samstagabend auf dem Gelände des Innerstebads mit der Kultband aus Braunschweig

Von Viktoria Hübner

**Sarstedt.** Die Sonne verschwindet langsam hinter den Häusern und die letzten Sonnenstrahlen tauchen das Innerstebad in ein warmes Licht. Die Menschen sammeln sich vor der Bühne, weiter oben sitzen sie auf Bierbänken. Es liegt ein erwartungsvolles Flirren in der Luft. Knapp 500 Menschen zieht es – trotz 3G-Vorgabe – an diesem Samstagabend hierher. Die Aussicht auf ein Glas Wein an einem lauen Spätsommerabend, ein geselliges Miteinander, ist sicher das eine, das andere hat mit einem Blitzgewitter aus Pailletten, Plateaus und Proto-Punk-Hymnen zu tun. Sweety Glitter and the Sweethearts spielen – und für ein paar Stunden gibt es in den Köpfen kein Corona mehr. „Seit November 2019 das erste Mal ein freies Gefühl“, wird es auch Stefan Jahnke, seit 35 Jahren Manager der fünf Profimusiker, am Ende der Veranstaltung kommentieren.

Vor 22 Jahren haben die Glamrocker aus Braunschweig schon einmal Sarstedt besucht, gemeinsam mit Fury in the Slaughterhouse und Cultured Pearls auf dem FSV-Platz. Geholt hatte die regionale Kultband damals wie heute Innerstebad-Chef Andreas Hölzel, dieses Mal im Zuge der Sarstedter Sommerterrassen. Das Gros des Publikums, das sich Tickets besorgt hat, hat seine Jugend in genau jener Zeit verlebt, als der Glamrock mit all seinem Pomp, Tüll und Make-up entstand. Als die 60er- in die 70er-Jahre übergangen und der Rock allzu ernste Züge annahm. T. Rex, David Bowie, Sweet, Kiss, sie alle traten der Tristesse in den Allerwertesten und erschufen neue Superhelden in Samt und Glitter.

Doch zu ihren Liedern – Fox on the Run und Get it on – tanzt und singt auch eine deutliche jüngere Klientel, vor allem Frauen. Nicht nur das Publikum, auch die Musiker selbst haben „Druck auf dem Kessel“, wie Frontmann und Gitarrist Sweety Glitter gleich zu Anfang bekanntgibt. Denn die Kultur-Szene lag überall coronabedingt brach, was auch ihm und seinen Mitstreitern Randy B. Bluebird, Mighty Mitch McCenedy, Carbite Williamson und Sir Tobi – so deren Künstlernamen – eine Durststrecke einbrachte.

Ohne großes Gerede legen sie daher gleich los, die Sweeties, die



Bund, schrill und laut: Sweety Glitter and the Sweethearts in ihrem Element.

FOTO: VIKTORIA HÜBNER

auch schon als Vorgruppe von Deep Purple, Canned Heat, Slade und Status Quo auf der Bühne standen. Die Musik regt zum Mitmachen an, die Leute klatschen und wippen im Takt, vorgeglüht haben sie da bereits mit dem Fanfarenzug Alt-Laaten. Anfangs noch etwas zurückhaltender, aber da gibt die Band nach eigenem Bekunden auch erst ihr „musikalisches Vorspiel“ – Emma, das wie „Hot Chocolate“ runtergeht zum Beispiel. Schnelle tanzbare Stücke folgen, Melodien auch auf Französisch wie Ça plane pour moi, der Welthit, der den belgischen Sänger Plastic Bertrand be-



Seit November 2019 das erste Mal ein freies Gefühl.

Stefan Jahnke  
Manager von  
Sweety Glitter &  
The Sweethearts

rühmt gemacht hat. Jeder merkt: Die Sweeties sind in ihrem Element. Frontmann Mr. Glitter tänzelt auf der Bühne herum, dreht sich um seinen Mikrofonständer – und mehr und mehr tritt die Partystimmung der Musiker auch aufs Publikum über.

Angezogen von der energetischen Musik bleiben vereinzelt Passanten am Zaun stehen, der das Gelände vom Fußweg an der Innerste trennt. Als schließlich Fackeln die Szenerie beleuchten und die Mondsichel am Himmel steht, ist der Höhepunkt erreicht: Black Betty (Ram Jam), Paranoid (Black Sabbath),

dann Ballroom Blitz (The Sweet) und I was made for lovin' you (Kiss). Das Publikum singt lauthals mit, vor der Bühne steht alles, verschwitzte, glückliche Gesichter. Auch auf der Bühne heißt, und nutzt die Gunst der Stunde Danke zu sagen, jedem Einzelnen, der sich im Vorverkauf eine Karte gesichert hatte. Man nimmt ihm jedes Wort ab. Nach mehreren Zugaben dürfen die Sweethearts dann gehen. Ihre Musik ist aber noch Stunden danach in den Ohren zu hören.

## Mehr als nur spielen: E-Sports-Sparte des TKJ bereitet sich auf erste Turniere vor

Fast zwei Dutzend Mitglieder verteilt auf vier verschiedene Spiele zählt die neu gegründete Abteilung inzwischen / Für zukünftige Projekte läuft noch die Suche nach einem eigenen Vereinsheim

Von Jo-Hannes Rische

**Sarstedt.** Mit fast zwei Dutzend Mitgliedern hat sich die neu gegründete E-Sports-Sparte des TKJ Sarstedt am Wochenende erstmals in den neuen Trikots getroffen. In der Sonne sitzen statt im Keller, Fußball statt Fernsehen – von den veralteten Klischees, die weiterhin um das Thema Gaming und E-Sports schwirren, sind die Sar-

stedter weit entfernt. Ihnen geht es ums Vereinsleben und um eine zukunftsgerichtete Entwicklung im Verein – dafür wird schon fleißig trainiert.

„Mit mir sind es jetzt 23“, erzählt Heiko Mund, der Anfang vergangenen Jahres den ersten Aufruf startete und seitdem den Aufbau der Sparte vorantreibt. Für die Spiele „Counter Strike: Global Offensive“, „League of Legends“

(LOL) und „Rainbow Six: Siege“ hätten sich so schon Teams gefunden innerhalb der Gruppe, gemeinsam spielen sie zudem derzeit „Rocket League“ in Vorbereitung auf ein Turnier am kommenden Sonntag. Im Oktober folgt ein LOL-Turnier mit einem möglichen Preisgeld von 500 Euro für den Gewinner. „Wir sind nun auch dem E-Sport-Bund Deutschland beigetreten“, sagt Mund.

Die Trainingseinheiten, je nach Spiel mehrere die Woche, sind nahezu identisch strukturiert wie die anderer Sportarten. „Wir spielen uns ein bisschen warm, besprechen dann Taktiken“, erklärt Mund. Im Spiel „Counter Strike“ zum Beispiel gibt es feste Abläufe, die wie Spielzüge trainiert werden können. So sollen in den Runden effektiv Gegner ausgeschaltet werden und Missionen erfüllt werden – das Pendant wären im Fußball Zweikämpfe und Tore. „Wir müssen uns ja auch einspielen, aufeinander abstimmen“, sagt Mund.

Neuankömmlinge sind weiterhin willkommen. „Wir sind auch offen für Anfänger in den Spielen“, sagt Mund, der Spaß stehe in jedem Fall im Vordergrund. Wer erstmal schauen möchte, mit wem er es zu tun hätte, kann sich die Trainingsrunden des TKJ auch live im Internet ansehen. Diese werden nämlich per Livestream auf der Videoplattform Twitch übertragen. Der Kanal des TKJ ist unter dem Link twitch.tv/tkj\_esport aufrufbar.

Bislang ist das Motto aber noch

„Dabei sein ist alles“, wenn die Sarstedter auf Turniere fahren. Das Vereinsleben soll erst einmal im Vordergrund stehen und damit der Zusammenhalt. „In dieser Form gibt es das kaum“, sagt Mund. Eine richtige Sparte könne kaum ein Verein aufweisen. „Und die ganz Großen wie Schalke 04 kaufen fünf Spieler ein und lassen sie spielen, da gibt es dann aber auch keine Vereinskultur.“ Er habe auch Anfragen etwa aus Hamburg bekommen, diese aber ablehnen müssen. „Das Zusammensein ist sehr wichtig.“

Beim Zocken ist das bislang aber nur auf digitalem Wege möglich. „Wir suchen immer noch nach einem Ort, an dem wir uns treffen können“, so Mund. Dieser müsse aber groß genug sein für ein Team, Infrastruktur und eine ausreichende Internetverbindung bieten und abschließbar sein. „Wir können ja nicht jedes Mal stundenlang unsere Computer aufbauen“, sagt Mund, der viel rumgefragt, aber noch keine Möglichkeit gefunden hat. „Damit stehen und fallen natürlich alle weiteren Projekte“, sagt Mund.



Die eSports-Sparte des TKJ Sarstedt präsentierte am Wochenende die neuen Trikots.

FOTO: JO-HANNES RISCHÉ